

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Augustenstift zu Schwerin, Evangelische Altenhilfe- und Pflegeeinrichtung ist im Bereich der Altenhilfe tätig mit:

- Ambulanter Pflegedienst
- Tagespflege im Wittrockhaus mit 18 Plätzen
- Kurzzeitpflege Gartenhöhe mit 24 Plätzen
- Kurzzeitpflege Friedensberg mit 24 Plätzen
- Alten- und Pflegeheim Augustenstift mit 111 Plätzen
- Betreutes Wohnen im Alten Augustenstift mit 25 Wohnungen
- Betreutes Wohnen Gartenstraße mit 10 Wohnungen
- Wohngemeinschaften Gartenhöhe mit insgesamt 14 Plätzen
- Kontakt- und Beratungsstelle „Zentrum Demenz“

Allgemein

Wir blicken für das Jahr 2024 auf ein solides Berichtsjahr zurück. Nachdem das Berichtsjahr 2023 noch von den Nachwirkungen der Pandemie und vor allem großen Herausforderungen aufseiten der Kostenträger geprägt war, zeigte sich im Jahr 2024 eine stabilisierte Allgemeinsituation. Dennoch ließen sich im Jahr 2024 noch die Auswirkungen des vorangegangenen Jahres spüren.

Alle in 2023 erwirkten Forderungen konnten im Jahr 2024 als periodenfremde Erträge verbucht werden. Auch konnte die Auslastung über alle Monate hinweg recht gleichmäßig sichergestellt werden.

Aber vor allem die Zahlungsmoral der Kostenträger hat sich wieder stabilisiert, so dass auf eine verlässliche Partnerschaft gebaut werden kann.

Personal

Auch im Jahr 2024 war es die besondere Herausforderung für unsere Mitarbeitenden, die Versorgung der Bewohner trotz nicht besetzter Stellen bestmöglich sicherzustellen. Daneben wurde die Sicherstellung der Dienstpläne durch eine hohe Krankenquote der Mitarbeitenden nochmals erschwert. Da dieser insgesamt gestiegene Krankenstand nachgewiesenermaßen branchentypisch ist, gilt es, sich diesem Phänomen sowohl intern verstärkt zu widmen als auch die Kostenträger zu neuen Personalkalkulationen zu bewegen.

Die Aktivitäten im Rahmen des Auslands-Recruitings erzielten dahingehend weiterhin ihre positive Wirkung, als die Problematik der nicht zu besetzenden Stellen und des höheren Krankenstandes

ohne die gewonnenen internationalen Fachkräfte sicher zu erheblichen Einschränkungen in der Versorgung geführt hätten.

Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Neben dem internationalen Recruiting, wurden viel Augenmerk auf die interne Qualifizierung, Aus- und Fortbildung gelegt und die umfassende Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden.

So wurde für das „Team PflegeZukunft“ ein eigener Anleitungsbereich geschaffen und personell verstärkt. Das Team versteht sich als Begleitung für alle Lernenden im Netzwerk. Es begleitet sowohl Praktikanten als auch Menschen im Freiwilligendienst, Auszubildende und Fachkräfte in Anerkennung. Der eigene Anleitungsbereich wertet zum einen die Stellung der internen Qualifizierung, Aus- und Fortbildung für das gesamte Netzwerk auf, und ermöglicht zum anderen eine hohe Qualität und den ressourcenschonenden Einsatz von Personal.

Darüber hinaus wurde die Zentrale Einarbeitung ins Leben gerufen. Sie ermöglicht allen neuen Mitarbeitenden einen qualitativ guten Einstieg ins Netzwerk und entlastet die Einrichtungen von den bürokratischen Themen der Einarbeitung. Nach 10 monatiger Probezeit im Bereich Wohnen und Pflegen wurde sie schlussendlich für alle Bereiche im Netzwerk obligatorisch umgesetzt.

Weiterhin konnten im Netzwerk neue Führungsmodelle ermöglicht werden. So wurden Pflegedienstleistungsstellen vermehrt als Tandem (Co-Leadership) konzipiert.

Auch der bevorstehende Generationswechsel auf allen Ebenen des Augustenstifts wurde bereits eingeläutet und Schlüsselfunktionen konnten erfolgreich nachbesetzt werden.

Investitionen und Instandhaltungen

In dem Berichtsjahr musste der Zeitplan für Instandhaltungen und Investitionen aufgrund der wirtschaftlichen Situation angepasst werden. Alle wichtigen Maßnahmen konnten aber realisiert werden, so dass es zu keinem Instandhaltungsstau gekommen ist.

Wirtschaftliche Auswirkungen

Das Berichtsjahr 2024 war wirtschaftlich noch stark vom vorhergehenden Jahr 2023 geprägt. So wurden im ersten Quartal die im Rahmen einer Dienstvereinbarung aus 2023 verschobenen Anteile der Jahressonderzahlung vollständig an die Mitarbeitenden ausgezahlt. Auch konnten im Laufe des ersten Halbjahres alle periodenfremden Erträge verbucht werden, die ihren Ursprung in den 2023 nicht vollzogenen Pflegesatzverhandlungen und weiteren Außenständen im Bereich der Energiekostenhilfe der Pflegekassen, langwieriger Verfahren im Bereich Hilfen zur Pflege (Sozialhilfe) und stark zeitverzögerter Zahlungsmoral der Pflegekassen hatten.

Für das Alten- und Pflegeheim Augustenstift konnten beispielsweise erst nach vollendetem Schiedsstellenverfahren im Mai 2024 die Rückrechnung der erhöhten Pflegesätze zum Stichtag 01.09.2023 vorgenommen werden. Dies allein führte zu abgeschriebenen Forderungsausfällen in Höhe von 6 TEUR.

Stabilisierend für die Liquidität hat sich die Liquidierung von Wertpapieren ausgewirkt, die im Sommer in Höhe von 277.904,15 EUR zugeflossen sind.

Da die wirtschaftliche Situation direkt mit der Auslastung der Einrichtungen verknüpft ist, lohnt sich hier ein konkreterer Blick:

Das stationäre Alten- und Pflegeheim Augustenstift konnte über das gesamte Berichtsjahr hinweg eine solide Auslastung erzielen. Die von den Pflegekassen zugrunde gelegten 98 % Auslastung sind unter den allgemeinen Umständen (offene Personalstellen, erhöhte Krankentage) jedoch nicht durchgehend erreichbar. Hier wäre eine landesweite Einigung mit den Pflegekassen dringend vonnöten, die auch eine geringere Auslastung verhandelbar machen würde.

Die Tagespflege Wittrockhaus hat einen Aufschwung erlebt und konnte das gesamte zweite Halbjahr sehr gut ausgelastet werden. Dies ist vor allem der guten Akquise, dem Team vor Ort und den stabilen Strukturen zu verdanken, denn der Tagespflegen-Markt in Schwerin ist konkurrenzstark.

Die beiden solitären Kurzzeitpflegen sind stark abhängig von äußeren Umständen, wie den Eingriffszahlen im örtlichen Klinikum, den Angeboten an eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen bei anderen Trägern, der internen Krankenquote, aber auch der allgemeinen Krankenquote in der Bevölkerung. Erkältungswellen zeigen sich stets sehr deutlich an reduzierter Belegung, weil dann geplante Operationen im Klinikum oder geplante Aufenthalte aus der Häuslichkeit verschoben werden. Die Auslastungszahlen schwankten über das Berichtsjahr hinweg, waren jedoch im Schnitt zufriedenstellend. Zusätzlich wurde ein neues Vermarktungskonzept für die Kurzzeitpflege Gartenhöhe ins Leben gerufen, das die Urlaubs- und Verhinderungspflege in den Mittelpunkt rückt, um eine stabile Grundauslastung zu ermöglichen.

Der Ambulante Pflegedienst ist weiterhin stark nachgefragt. Der steigende gesellschaftliche Bedarf (entsprechend der Devise: ambulant vor stationär) und die sich parallel reduzierende Anbietervielfalt zeigt sich in Schwerin deutlich. Erschwerend wirkt sich die weiterhin offene Verhandlung der HKP-Leistungen (SGB V) aus. Der von der LIGA geführten Kostensatzverhandlung sind wir beigetreten. Eine Einigung zu den Vergütungssätzen für die Jahre 2023 und 2024 liegt jedoch noch nicht vor. Jedoch sind sich beide Verhandlungsseiten einig, dass Rückforderungen aus den entsprechenden Jahren nicht erfolgen sollen. Dies ist entsprechend protokolliert.

Das Zentrum Demenz als Kontakt- und Beratungsstelle ist weiterhin stark gefragt. Die Zahl der Beratungen, Veranstaltungsbesuche und Gruppenangebote konnte deutlich gesteigert werden. Die Refinanzierung dieses Angebots ist jedoch weiterhin herausfordernd, da die Fördermittel von Stadt, Land und Pflegekassen nicht gestiegen sind.

Zusammenfassend

Das Jahr 2024 war ein erstes solides Jahr nach einem herausfordernden Jahr 2023. Die Nachwirkungen waren noch deutlich zu spüren, im Positiven wie Negativen.

Für die Zukunft bleibt es wichtig, die Personalsituation aktiv weiterzubearbeiten. Vor allem Aktivitäten zur Bindung des vorhandenen Personals müssen vermehrt im Zentrum stehen, ohne dabei die wichtigen Bereiche der (internationalen) Akquise, der profunden Einarbeitung, der Aus- und Weiterbildung zu vernachlässigen.

Darauf aufbauend muss die Auslastung aller Einrichtungen genauestens im Auge behalten werden. Sie ist die finanzielle Basis allen Handelns.

Dazu gehört auch die wieder erstarkte Zusammenarbeit mit den Kostenträgern intensiv weiter zu pflegen.

Die Mitarbeitenden im Netzwerk müssen darüber hinaus mit einer deutlichen Perspektive in die Zukunft begleitet werden. Die Altenhilfe ist gesellschaftlich an einem herausfordernden Punkt angelangt. Das Augustenstift zu Schwerin ist sich seiner Verantwortung bewusst und versteht sich als Konstante und zugleich Impulsgeber für die Zukunft.

2. Ertragslage

Die Gesamterträge des Augustenstiftes zu Schwerin, Ev. Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen sind im Jahr 2024 um 1.488 T€ auf 12,48 Mio. € (Vorjahr 10,99 Mio. €) gestiegen. Das Jahresergebnis in Höhe von 38 T€ (Vorjahr - 239 T€) ist in Höhe von 370 T€ (Vorjahr 382 T€) mit Aufwendungen für Energie und Aufwendungen für bezogene Leistungen 1,77 Mio. € (Vorjahr 1,71 Mio. €) belastet.

	2024		2023		Veränderung	
	T€	%	T€	T€	%	
Altenhilfe:						
- stationäre Pflege	6.549	55,0%	5.951	598	10,0%	
- Kurzzeitpflege	2.424	20,4%	1.990	434	21,8%	
- ambulante Pflege	1.508	12,7%	1.272	236	18,6%	
- teilstationäre Pflege	408	3,4%	300	108	36,0%	
- Zentrum Demenz	212	1,8%	124	88	71,0%	
	11.101	93,2%	9.637	1.464	15,2%	
Übrige Erträge	808	6,8%	637	171	26,8%	
Erträge aus Leistungen	11.909	100,0%	10.274	1.635	15,9%	
Sonstige betriebliche Erträge	552		713	-161	-22,6%	
	12.461		10.987	1.474	13,4%	

Die Ertragssteigerungen betreffen den ambulanten, teilstationären, vollstationären Pflegebereich und die Kurzzeitpflegen sowie das Betreute Wohnen.

Im Alten- und Pflegeheim ist die Auslastung 2024 wieder gestiegen. Sie lag bei 98,42 % (Vorjahr 98,11 %). Die Ertragssteigerungen beruhen im Wesentlichen auf die mit Erfolg geführten Pflegesatzverhandlungen im Jahr 2023. Auch im Jahr 2024 konnte in den Verhandlungen eine Erhöhung um 32,2 T€/mtl. im stationären Bereich durchgesetzt werden.

In der Kurzzeitpflege Gartenhöhe liegt die Auslastung 2024 bei 71,37 % (Vorjahr 62,05 %). Die Auslastung in der Kurzzeitpflege Friedensberg betrug in 2024 72,44 % (Vorjahr 71,59 %). Die Ertragssteigerungen beruhen auf der höheren Auslastung und den durchgeführten Pflegesatzverhandlungen zum 01.09.2024, die eine Budgetsteigerung i. H. v. 40,6 T€/mtl. für beide Einrichtungen ausmachen.

Im Augustenstift zu Schwerin sind die Kurzzeitpflegen wichtige Einrichtungen. Ein Großteil der Gäste der Kurzzeitpflegen wohnen in unserem Betreuten Wohnen und/oder werden von unserem Ambulanten Pflegedienst versorgt. Sie sind Besucher der Tagespflege im Wittrock-Haus und Patienten der Helios Kliniken. Ist die Möglichkeit der Rückkehr in die Häuslichkeit nicht mehr gegeben, erfolgt auf Wunsch die Vermittlung eines vollstationären Pflegeplatzes.

In der teilstationären Tagespflege ist die Auslastung in 2024 weiter auf 75,93 % (Vorjahr 63,30 %) gestiegen. Die Ertragssteigerungen in der Tagespflege sind auf die gestiegene Auslastung und die durchgeführten Pflegesatzverhandlungen zurückzuführen.

Im Ambulanten Pflegedienst sind die Erträge weiter gestiegen. Die Gesamterträge des Ambulanten Pflegedienstes haben sich um 236 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht, bedingt durch Vergütungssteigerungen. Die Erträge liegen mit 45 T€ unter dem erwarteten Wert. Die Anzahl der Patienten hat abgenommen, Patienten mit hohen Pflegegraden sind verstorben bzw. haben in den vollstationären Bereich gewechselt. Für unseren Ambulanten Pflegedienst konnten wir ab dem 01.02.2024 eine Punktwertsteigerung von 4,833% erreichen.

Die Übrigen Erträge aus Leistungen enthalten insbesondere Mieterträge, Erträge aus dem Pflegepersonalstärkungsgesetz (PPSG II). Der Ertragsabsenkung der übrigen Erträge hängt mit dem PPSG zusammen.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr mit 1.120 T€ gestiegen. Tarifliche Steigerung im AVR DW MV gab es im vergangenen Jahr in Höhe von in Höhe von 210,00 € je Vollzeitstelle zum 01.10.2024. Überdies wurde die Wechselschichtzulage ab dem 01.05.2024 in Höhe von 120 € je Vollzeitstelle eingeführt, die Nacht-, Samstags-, Sonntags- und Feiertagszuschläge angehoben sowie die zuschlagspflichtige Arbeitszeit für Samstags-Zuschläge von 14.00 – 20.00 Uhr auf den gesamten Samstag 18 Stunden erweitert. Außerdem haben sich die Rückstellungen für Jahressonderzahlung, Urlaub und Jubiläen erhöht. Die Tarifsteigerungen/-anpassungen haben wir in allen unseren Pflegesatzanträgen berücksichtigt und konnten die Personalkosten für den prospektiven Zeitraum voll durchsetzen. Damit ist die Refinanzierung gegeben.

Analog der Vorjahre wurden folgende Rückstellungen gebildet: für Arbeitszeitkonten in Höhe von 63 T€ (Vorjahr 81 T€), Urlaub in Höhe von 108 T€ (Vorjahr 101 T€) und 37,5 % der Jahressonderzahlung in Höhe von 234 T€ (Vorjahr 301 T€). Nach der Regelung der AVR DW MV sind mindestens 75 % der ausstehenden zweiten Hälfte der Sonderzahlung ergebnisunabhängig zu zahlen, damit erhalten die Mitarbeiter eine Sonderzahlung in Höhe von insgesamt mindestens 87,5 % des

durchschnittlichen Monatsgehaltes. Die volle Zahlung der zweiten Hälfte der Jahressonderzahlung ist nach wie vor vom Jahresergebnis abhängig.

Im Wirtschaftsjahr 2024 betragen die Rückstellungen für Zuschläge November und Dezember 63 T€ (Vorjahr 42 T€), deren Auszahlung im Januar 2025 bzw. Februar 2025 erfolgte.

Die Jubiläumsrückstellung hat sich um 2 T€ auf 40 T€ erhöht (Vorjahr 38 T€).

Der Anteil der Personalaufwendungen an den betrieblichen Erträgen betrug im Jahr 2024 68,76 % (Vorjahr 67,99 %).

Der Schwerpunkt des Kostencontrollings liegt nach wie vor im Bereich des Personals. Hier gilt es, die durchschnittlichen Personalkosten stabil zu halten, gleichzeitig aber auch die erforderliche Anzahl an Fachkräften bzw. Pflegepersonal allgemein zu gewährleisten und im zunehmenden Wettbewerb Pflegekräften finanzielle Anreize zu schaffen. Im Jahr 2024 wurde die Dienstplanung nach Nettoarbeitszeit fortgesetzt und intensiviert.

Der Materialaufwand insgesamt ist gegenüber dem Vorjahr um 15 T€ gestiegen. Einen großen Anteil an der Steigerung haben die bezogenen Leistungen mit 62 T€ Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr. Diese höheren Ausgaben sind auf die Kostensteigerungen bei den Dienstleistern zurückzuführen. Weitere Steigerungen betreffen Leistungen, die durch die ASG für Vollverpflegung und Unterhaltsreinigung erbracht werden, sowie die Fremdleistung Wäsche, sowie Personalkosten über Personalleasing.

3. Finanzlage

Die Liquidität (Finanzmittelfonds) hat sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahr um 171 T€ verschlechtert:

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	T€	T€	T€
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	122	222	-100
Inanspruchnahme Kontokorrentkonten bei Kreditinstituten	-595	-524	-71
	-473	-302	-171

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die Stiftung ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten konnten durch liquide Mittel und die uns zur Verfügung stehenden Kontokorrentlinien (DKB 250 T€, Commerzbank 500 T€) beglichen werden. Bei Zahlungen an Lieferanten wurden Skontoabzüge genutzt. Die Stiftung verfügte zum 31.12.2024 über freie Kreditlinien in Höhe von 155 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern (4.072 T€ im Vorjahr) haben sich und um die laufenden planmäßigen Tilgungen in Höhe von 297 T€ auf 3.775 T€ verringert.

In den Verbindlichkeiten sind folgende Darlehen enthalten:

- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft für Neubau Alten- und Pflegeheim
- Darlehen HSH Nordbank für Neubau in der Gartenhöhe
- Darlehen Landesförderinstitut für Betreutes Wohnen in der Stiftstraße und Gartenstraße
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft Neubau in der Gartenhöhe
- Darlehen Evangelische Bank für Betreutes Wohnen in der Gartenstraße
- Darlehen Deutsche Kreditbank für Kurzzeitpflege Friedensberg

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Geschäftsjahres 2024 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 662 T€ auf 12.501 T€ (Vorjahr 13.163 T€) verringert. Das Eigenkapital beträgt 4.770 T€ (Vorjahr 4.732 T€). Die Eigenkapitalquote als Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 60,8 % (Vorjahr 58,6 %).

Das Vermögen der Stiftung besteht zu 81,99 % aus Anlagevermögen und umfasst insbesondere die betrieblich genutzten Immobilien. Die Zugänge des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024 (47 T€) betreffen die Betriebs- und Geschäftsausstattung (18 T€) und Fahrzeuge (29 T€). Dem gegenüber stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 419 T€.

Die zur Finanzierung des Sachanlagevermögens erhaltenen öffentlichen und nicht-öffentlichen Fördermittel wurden in einen Sonderposten eingestellt, welcher zum 31.12.2024 2.834 T€ und somit rund 27,65 % des Anlagevermögens beträgt.

Beteiligungen bestehen unverändert zum Vorjahr an der ASG Augustenstift Servicegesellschaft mbH (100 %) sowie an der SOZIUS Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH (50,1 %).

Das Augustenstift zu Schwerin hat der SOZIUS Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH mit Kuratoriumsbeschluss vom 09.12.2014 ein Stundungsdarlehen von 200.000,00 € gewährt, welches in der Kuratoriumssitzung vom 18.03.2015 in ein Gesellschafterdarlehen mit einer Laufzeit von 5 Jahren umgewandelt wurde. Die Laufzeit des Gesellschafterdarlehens wurde in der Kuratoriumssitzung vom 26.09.2019 sowie in der Kuratoriumssitzung vom 26.09.2024 jeweils um weitere 5 Jahre verlängert.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Augustenstift zu Schwerin ist ein solider Garant der Schweriner Altenhilfe-Landschaft. Mit seinem breit aufgestellten Portfolio an vorstationären, ambulanten und stationären Angebotsformen ist es solide am Markt positioniert und kann Schwankungen abfedern.

Gesellschaftlich ist die Altenhilfe-Branche auf Wachstum angewiesen. Die Bedarfe vor allem im Bereich der vorstationären und ambulanten Versorgungsformen werden in den kommenden Jahren weiter steigen. Ein zusätzlicher Versorgungsschwerpunkt wird der Bereich Demenz werden, da die Zahl der Menschen mit Demenz stetig anwächst. Hier ist vor allem die hohe Fachlichkeit und starke Vernetzung des Zentrum Demenz als große Chance zur stärkeren Positionierung in diesem Versorgungsbereich zu nennen.

Diesen steigenden gesellschaftlichen Bedarfen zu entsprechen, ist die Herausforderung der Zukunft. Die Branche hat schon heute zu wenig Personal. Mit jeder Eröffnung neuer Einrichtungen wird die Personaldecke aller Einrichtungen am Markt dünner.

Eine Chance besteht in der intensiven Nutzung digitaler Entlastungs-Technologien. Diese führen dazu, dass Bestandsmitarbeitende zeitlich von Tätigkeiten entlastet werden können, bspw. im Bereich der Dokumentation. Dies kann nachweislich zu einer höheren Zufriedenheit der Mitarbeitenden, einem geringeren Stresslevel und damit weniger Krankentagen führen. Die Einführung der sprachbasierten Dokumentation im Pflegeprozess ist für 2025 fest terminiert.

Als größtes Betriebsrisiko ist der weiter steigende Arbeitskräftemangel zu nennen. Alle Leistungen in den Einrichtungen der Altenhilfe werden von qualifiziert ausgebildetem Personal erbracht. Durch den allgemeinen Arbeitskräftemangel und branchenspezifischen Mangel an Pflegepersonal wird es jedoch immer schwieriger, geeignete Mitarbeitende zu gewinnen und diese auch nachhaltig zu binden.

Der Personalmangel führt aufgrund der notwendigen Personalbemessung (ehemals Fachkraftquoten) im Bereich der stationären Langzeitpflege sowie des eigenen Anspruchs an eine professionelle, qualitativ hochwertige und zugewandte Versorgung der Klienten zu Auslastungsrückgängen bzw. steigenden Personalkosten durch zu zahlende Prämien und Leiharbeit.

Im Bereich des Stakeholder-Managements bleibt es die wichtigste Aufgabe, eng mit den Kostenträgern zusammenzuarbeiten, um strukturelle Herausforderungen auf jener Seite schnellstmöglich zu erkennen und durch enge Begleitung berechenbar zu machen. Aber auch die intensive Diskussion der steigenden Kosten aufgrund von Digitalisierung und Personalmangel bzw. die unflexible Verhandlung der Auslastung auf 98 % muss weiter diskutiert werden.

Um interne Chancen und Risiken frühzeitig identifizieren und bewerten zu können, werden die soliden Planungen durch regelmäßige und standardisierte Controlling- und Reporting-Prozesse mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf abgeglichen und bewertet.

Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Leitungskonferenzen und Führungsgespräche. Dadurch ist eine ständige Berichterstattung zur Geschäftsentwicklung und zur Bewertung der Frühwarnindikatoren gegeben. Daraus leiten sich strategische Handlungsoptionen ab, die es aufgrund der weiter steigenden Konkurrenzsituation vor allem im Bereich der stationären Langzeitpflege und Tagespflege in Schwerin regelmäßig zu repositionieren gilt.

Der Vorstand berichtet außerdem regelmäßig an das Kuratorium.

6. Zusammenfassung und Prognose

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2025 beruht auf der Annahme, dass die vielfältigen Krisen auf der Welt sich nicht weiter zuspitzen und die Kostenträger ihrer Verantwortung in vollem Umfang gerecht werden.

Die bisherigen und weiter anhaltenden Konfliktsituationen auf der Welt haben zu einer generellen Steigerung des Preisniveaus geführt. Auch sollen klimabedingte Missernten zu prognostizierten Preissteigerungen im Segment der Genussmittel führen.


Diese Steigerungen wurden, soweit zu dem Zeitpunkt bekannt, bereits in den Planungsprämissen für 2025 berücksichtigt. Es besteht jedoch das Risiko, dass solche Kostensteigerungen nicht vollständig oder erst zeitverzögert über die Pflegesatzverhandlungen refinanzierbar sind.

Die Ertragsentwicklung des Augustenstift zu Schwerin hängt daneben maßgeblich von der soliden Auslastung aller Einrichtungen und Angebote ab. Es besteht jedoch das Risiko, dass offene Stellen im Bereich der Pflege nicht umgehend nachbesetzt werden können bzw. erhöhte Krankenquoten in den Einrichtungen vorherrschen. Dies würde zu einer geringeren Auslastung und sinkendem Ertrag führen.

Für das Jahr 2025 plant die Stiftung daher mit einem Gesamtergebnis von 148 T€.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass das Augustenstift zu Schwerin für das Geschäftsjahr 2025 gut auf alle Herausforderungen eingestellt ist und diese erfolgreich bewältigen wird.

Schwerin, den 01. Mai 2025



.....
Frank-Holger Blümel

Vorstandsvorsitzender



.....
Franziska Hain

Vorständin